

Bauernmädchen Kohana betritt leise und elegant die Ruinenstadt. Der Vollmond scheint hell, aber sie hätte auch ohne diesen die ganze Stadt in vollem Glanze gesehen. Diese himmlische Ruhe. Nichts existiert, nur die >
Bauernmädchen Kohana > Stadt und sie sind hier. Ihre langen Haare wehen in dem aufkommenden Wind, ihr kalter Blick wendet sich der Stadt zu. Solch einen Ort hat sie seit langem gesucht. Hier herrscht kein Leben, kein >
Bauernmädchen Kohana >nervendes Treiben, als wäre hier der Tod. Welch Ironie. Den Tod wird sie nie kennenlernen. Das Mädchen springt hinauf, auf eines der verroteten Dächer und setzt sich darauf. Der Blick ist auf den >
Bauernmädchen Kohana >Mond gewendet, die Füße baumeln in der Luft. Die kalte Luft und die Stille. Ein wahrer Traum. Wirklich. Sie legt den Kopf in den Nacken, das trappeln einer Katze vernimmt sie. Doch das Katzenvieh >
Bauernmädchen Kohana >würde sich ihr eh nicht nähern wollen. Es will doch kein Opfer werden.

Kurohana Katsuo | Ein junger Mann - vielleicht 17 Winter mochten seine eisig blauen Augen bereit erblickt haben - tritt langsamen Schrittes über das altherwürdige Kopfsteinpflaster, welches an manchen Stellen|

Kurohana Katsuo | bereits aufbrach und Platz schuf für junge, zarte Gewächse. Ja, die Natur hatte schon seit geraumer Zeit begonnen, sich diese nunmehr tote Stadt wieder einzuverleiben, und schuf damit in|

Kurohana Katsuo | diesen Ruinen einen herrlichen Kontrast zwischen Leben und Tod. Der ewige Kreis, hmm? denkt sich der in einen hellen Kimono gewandte junge Mann, während er mit seinem hinkenden Gang|

Kurohana Katsuo | weiter voranschreitet. Ein schöner Ort, wie der junge Schwertkämpfer befindet, und vor allem so schön ruhig...

Bauernmädchen Kohana legt den Kopf in den Nacken und das Jaulen eines Wolfes gibt ihr das wohlgesonnene Gefühl der Einsamkeit der Ruhe. Sie schließt ihre Augen. <Keine Menschen. Kein elendes Volk. Nur ich allein.> >

Bauernmädchen Kohana atmet tief durch und nimmt einen altbekannten Geruch wahr. Wenn auch nicht gerade stark.

Blut. Sie öffnet die Augen wieder und das *tock tock tock* von Schuhen nimmt sie wahr. Ihr Haupt dreht >
Bauernmädchen Kohana >sich nur um einige Zentimeter und sie entdeckt einen jungen Burschen. <Ein Mensch? Hier?> Sie rollt mit den Augen, man hat wirklich Nirgendwo Ruhe vor diesen Wesen. Kaum zu glauben, dass sie >
Bauernmädchen Kohana > einst zu dieser Rasse gehört haben soll. Trunkenbolde und Spinner sind die Menschen, nur machthungriger und geldgierige Wesen. Abscheuliches Ekel. Und doch ist sie von ihnen abhängig, von ihrem >
Bauernmädchen Kohana > warmen und so wohlschmeckenden Blut. Zu schade, dass es nur Idioten sind und sie sich zu fein ist, dieses Blut zu trinken. Es kostet sie schon mehr als Überwindung jemanden auszusaugen. >
Bauernmädchen Kohana >Menschen sind so etwas widerliches und... dummes.

Kurohana Katsuo | Der junge Mann mag zwar gewiss nicht zu den Klügsten seiner Gattung gehören, ansonsten hätte er wohl die vielen Warnungen, sich nicht in die Ruinenstadt zu begeben, bestimmt nicht so|

Kurohana Katsuo | leichtfertig in den Wind geschlagen, und sich, voller Neugier, hierher aufgemacht. Noch würde er behaupten, dass sich dies gelohnt hat, und es auch nicht wirklich notwendig gewesen wäre|

Kurohana Katsuo | dass er sein Schwert mit sich führt, so wie er dies getan hatte... Aber ob er wohl noch lange so denken wird...? Eines ist klar, zurzeit geht der junge Mann davon aus, dass ihm hier keine|

Kurohana Katsuo | Gefahr droht... Oder warum sonst sollte er sich hinknien, um eine kleine Pflanze genauer betrachten zu können, und sich so mit dem ungeschützten Rücken zum leichten Ziel machen?

Bauernmädchen Kohana indessen fixiert mit ihren kalten, blutgetränkten Augen das Wesen, was nicht unmittelbar weit weg ist. <Ein naiver Bursche. Begnügt sich mit einer ach so zarten Pflanze. In nächsten Moment stirbt >

Bauernmädchen Kohana > die Pflanze, sie wird vergessen und verrotet. Genau so wie alle Menschen.> Sie wiegt den Kopf leicht hin und her und ergötzt sich an dem Geruch der Verletzung. Wie Naiv kann man sein, um um >

Bauernmädchen Kohana >diese Zeit noch rauszugehen? Vor allem mit einem verletzten Knie? Die Menschen haben ihren Verstand seit vielen Jahrhunderten verloren. Törichtes Volk! Sie erhebt sich, leise wie eines der Katzen>

Bauernmädchen Kohana >Vieher und baut sich auf. Groß wirkt ihr Schatten auf den Boden, so dass dieser den Jüngling bedeckt. Die Haare wehen in dem pfeifenden Wind, die Augen fixieren ihn weiterhin. <Dummer Junge. >

Bauernmädchen Kohana > Eine Pflanze ist etwas, was nur Deko bedeutet.> Doch sie sagt kein Wort, nein. Stille ist ihre Devise. Wieso auch sprechen? Ein Trottel ist es nicht wert, angesprochen zu werden.

Kurohana Katsuo | Der junge Degen scheint zunächst nicht zu bemerken, dass sonst noch jemand anwesend ist, oder es scheint ihn zumindest nicht zu kümmern, betrachtet er doch weiterhin die kleine Pflanze, eine|

Kurohana Katsuo | Art, die auch in seiner Heimat wächst und von der er bislang nicht wusste, dass sie auch in diesen Breitengraden heimisch ist. **Herrlich, etwas derart lebendiges an einem toten Ort zu|**

Kurohana Katsuo | **sehen...** ertönt dann mit einem Male die Stimme des Knaben, der wohl mit sich selber spricht. Oder täuscht etwa der erste Eindruck, und er hat bemerkt, dass jemand anwesend ist?

Bauernmädchen Kohana hebt kaum merklich die Braue, als die Aussage des Jünglings fällt. Sie verschränkt die Arme vor der Brust und muss schon fast schmunzeln. Aber nur fast. Das es noch solche naiven Wesen gibt. >

Bauernmädchen Kohana > Mehr als ein Wunder. **"Etwas lebendes an einem toten Ort. Wie lange noch?"** spricht sie schließlich, ehe sie von dem Dach hinunter springt und mit einer gewissen Eleganz landet, was wohl an >

Bauernmädchen Kohana > ihren Fähigkeiten zurückzuführen ist. Davon kann der Knabe schließlich nichts wissen. **"Ein falscher Schritt und das Leben ist beendet."** folgt von ihr, während ihr kalter Blick auf dem Rücken >

Bauernmädchen Kohana > des Jünglings ruht. Die Haare wehen weiterhin in dem Wind und die annähernde Kälte? Sie stört sie nicht, warum auch? Besitzt sie doch auch kein Blut was in ihren Adern fließt. Der Blume wird nur >

Bauernmädchen Kohana > ein abwegiger Blick gegeben. Die Natur hat wohl langeweile, wenn sie soetwas wie Blumen zulässt. Unkraut, für mehr taugt es nicht.

Kurohana Katsuo | Der junge Schwertkämpfer kommt um ein Schmunzeln nicht umhin. **Das Leben... endet nicht einfach so. Der Tod... ist nicht mehr denn ein weiterer Weg, den wir Sterbliche alle einmal gehen.|**

Kurohana Katsuo | Der Knabe rührt sich noch vom Fleck, lediglich die Hand, welche zum Schwertgriff gefunden hat, zeugt davon, dass er alarmiert ist, bereit, seine Künste im Kampf auf die Probe zu stellen. Die|

Kurohana Katsuo | einzige wirkliche Bewegung des Knabens ist allerdings die seines Kopfes, den man leicht nach hinten dreht, so dass man den Gegenüber zu erkennen vermag. Hmm... eine junge Frau in etwa seinem|

Kurohana Katsuo | Alter... worauf sie sich wohl spezialisiert haben mag, womit sie ihn wohl angreifen wird...?

Bauernmädchen Kohana verzieht keine Miene, warum auch. "Den Weg den alle Sterblichen gehen? Soso, und wohin? Ins Paradies?" spricht sie schnippisch. "Das Paradies ist nur die bessere Hölle." Das Mädchen geht >

Bauernmädchen Kohana > einen Schritt auf den Jüngling zu und beobachtet die Hand, die auf den Knauf des Schwertes liegt. <Jetzt mach ich schon jünger Angst.> Innerlich grinst sie, doch von außen ist nicht ein >

Bauernmädchen Kohana > kleiner Gesichtszug zu erkennen. "Du bist Naiv. Das Leben ist nichts im Vergleich zur Ewigkeit." spricht sie und zeigt auf die Blume. "Die Blume vergeht. Innerhalb von Tagen. Doch was >

Bauernmädchen Kohana > strebst du an? Ist es die Ewigkeit die du dir wünschst? Eine Welt aus purem Frieden?"

Kohanas Tonfall ist deutlich anzuerkennen, dass sie es lächerlich findet, was er gesagt hat. Oh ja, geht >

Bauernmädchen Kohana > ihr elenden Menschen doch euren Weg in den Tod. Da wirds auch nicht besser sein, als auf dieser verdammten Welt.

Kurohana Katsuo | Was wäre die Ewigkeit ohne die Menschen, die die Gegenwart gestalten? Wir mögen nicht wissen, wohin der Weg uns führt, welche Wege sich kreuzen mögen, und wie viele mehr wir nie auch nur in|

Kurohana Katsuo | der Ferne erblicken werden, um ihre Existenz nie wissen werden. Und doch sind sie alle Teil des hier und jetzt, wie ich... wie diese Blume... und wie alles andere Leben. Auf den Kommentar|

Kurohana Katsuo | bezüglich des Paradieses als bessere Hölle scheint der Knabe nicht eingehen zu wollen... Alles Leben mag vergehen... Und auch ich werde einst sterben. Doch ob heute, morgen oder wann auch|

Kurohana Katsuo | immer... liegt in den Händen der Götter... Wohin mein Weg mich führen wird? Wer vermag dies schon zu wissen?

Bauernmädchen Kohana schaut ihn schnippisch an. "Das kann nur ein Wesen sagen, dass an nächsten Tag schon tot sein kann." erwidert sie ihm darauf. "Auch wenn nur die Gegenwart zählt. Wie würdet ihr euch verhalten,>

Bauernmädchen Kohana > wenn die Ewigkeit euer Begleiter ist? Zeit und Raum keine Rolle spielen? Was wäre DANN diese kümmerliche Blume für euch?" Kohanas Haare fallen sanft in den Wind und die kalten, roten >

Bauernmädchen Kohana > Augen fixieren ihr Gegenüber. Damals, vor vielen, vielen ja sehr vielen Jahren war sie ein Mensch der Kirche und des Gottes gewesen. Und man sieht was daraus geworden ist. Das Leben an und für >

Bauernmädchen Kohana > sich ist eine Hölle in vielen verschiedenen Winkeln. Doch nur die Sterblichen können dieser entkommen.

Kurohana Katsuo | Der junge Mann kommt um ein feines Lächeln nicht umhin. Ist es wirklich so klug... preiszugeben, dass euer Leben nicht zu enden vermag...? Der junge Kerl ist offenbar nicht dumm. Augen|

Kurohana Katsuo | erfüllt von einem starren, kalten Rot, die, wenngleich die Farbe Rot an und für sich für Wärme steht, eisiger anmuten als die Iriden des jungen Mannes, die konnten nicht normalen Ursprungs|

Kurohana Katsuo | sein. Ihr... solltet gewählter mit der Wahl eurer Worte sein... Lady.

Bauernmädchen Kohana sieht ihn unbeeindruckt an. "Warum sollte ich etwas verstecken wollen, was so offensichtlich ist? Ist es nicht genauso mit dieser Blume? Obwohl sie weiß, dass sie kurzlebig ist, zeigt sie allen >

Bauernmädchen Kohana > das sie eine Art von Schönheit besitzt, die ein jedes Wesen fasziniert." Sie streicht sich durch ihr langes Haar. Lady. Noch Niemand hat sie Lady genannt. Sieht sie aus wie eine Lady? >

Bauernmädchen Kohana > Vielleicht wenn man bedenkt, dass sie wie eine Puppe gekleidet ist. Auch das Haar könnte darauf hindeuten. "Gewählt bin ich stets. Schließlich habe ich das, was viele schon vergessen haben." >

Bauernmädchen Kohana bleckt sich über die Lippen. "In anbedacht dessen, habt ihr beinahe schon ein loses Mundwerk, Mylord." erwidert sie, wobei sie natürlich keine Art von Emotion zulässt. Was würde das schon bringen?

Kurohana Katsuo : Nur jene werden vergessen, die Zeit ihres Lebens nicht im Stande waren, Bindungen zu knüpfen. Nur wer niemandem je etwas bedeutet hat, kann wirklich vergessen werden. Und nur wer vergessen|

Kurohana Katsuo | wird, stirbt wirklich. So gesehen... sind wir Menschen wohl um einiges unsterblicher als ihr, Mylady... Kurz blickt der Knabe nun wieder zu der Blume und präsentiert der Unsterblichen so|

Kurohana Katsuo | seinen blossen ungeschützten Nacken. So... ist es auch mit dieser Blume. Sie mag vielleicht wissen, dass sie dereinst verblühen und dahinscheiden mag... und doch existiert sie, und|

Kurohana Katsuo | irgendjemand wird sich an sie erinnern... Dann schweigt der Knabe. Wie es wohl sein muss zu wissen, dass der Tod einen nie ereilen wird...? Trist stellt er sich das vor. Trist... und leer.

Bauernmädchen Kohana muss nun doch schmunzeln. "In den Erinnerungen der anderen lebt man weiter. Doch auch diese werden Sterben, früher oder später. So kann etwas sterbliches nie ewig werden, so sehr es auch will." >

Bauernmädchen Kohana s Blick wandert zu dem nun, freigesetzten Nacken. Die Augen funkeln, doch hat sie noch kein Interesse an einem Tropfen Blut. "Man braucht sich nicht an etwas erinnern, was stets existiert. Es ist >

Bauernmädchen Kohana > schließlich immer da." Sie schaut hinauf zu dem ewigen Mond, Der ewige Begleiter ihrerseits. "Es ist wie der Sonnenaufgang und der Sonnenuntergang. Allgegenwärtig. Immer da, egal ob man >

Bauernmädchen Kohana > es will oder nicht. Die Zeit kennt keine Grenzen in der Ewigkeit, und die Dinge die kurze Lebhaftigkeit besitzen, werden bedeutungslos. Es existiert." Sie schaut wieder hinab zu dem >

Bauernmädchen Kohana > Nacken des jungen Mannes. "Die Blumen verblühen, wie das Leben." <Nichts währt ewig. So eine Lüge.>

Kurohana Katsuo : Und doch... beginnt der Knabe, ihr immer noch den Nacken zuwendend und die kleine Blume betrachtend, Was wäre die Ewigkeit ohne das vergängliche? Zeigt uns nicht erst der Tod diejenigen|

Kurohana Katsuo | die wir nie verlieren wollten, die Dinge die wir am meisten vermissen? Die Ewigkeit... muss etwas schrecklich kaltes und... tristes sein, wenn sie denn ohne die Wärme der Gegenwart auskommen|

Kurohana Katsuo | will... Erneut hält der Knabe inne, schweigt einen Moment und fährt erst dann wieder fort: Ist denn das ewige... nicht minder bedeutungslos, wenn es niemanden gibt, der es zu schätzen|

Kurohana Katsuo | weiss, weil er vergänglich ist und es nicht auf immer geniessen kann?

Bauernmädchen Kohana >rümpft leicht die Nase. "Die Ewigkeit. Würdet ihr euch gerne an Menschen haften, mit ihnen ihr Leben leben und dann wissen, dass sie gehen und einen allein zurücklassen? Das man weiß, dass >

Bauernmädchen Kohana > man die Zeit nicht aufhalten kann und es sich wie in einem ewigen Kreis dreht? Das alles einen Anfang und ein Ende nimmt und man doch nur der Zuschauer sein kann?" erwidert sie ihm darauf. >

Bauernmädchen Kohana war vor vielen Jahren Naiv genug um sich dies anzutun, doch man lernt daraus. Selbst die einst geliebten Tiere sind nun eine kurzweilige uninteressante Beschäftigung geworden. >

Bauernmädchen Kohana "Die Vergänglichkeit ist ein Segen, sowohl auch ein Fluch." Ihr Blick haftet nun an den Nacken, wo sich leicht die bläulichen Linien abzeichnen.

Kurohana Katsuo | Der junge Mann scheint eine Weile lang nachdenken zu müssen, ehe er schliesslich antwortet: So wähltet ihr denn also die Einsamkeit... um euch selbst zu schützen. Erstmals blickt der|

Kurohana Katsuo | junge Mann wieder zurück zu ihr, sucht mit seinen eisig blauen Augen die ihrigen, roten. Ja... ihr wart definitiv einst ein Mensch. Nur wir Menschen sind in der Lage, uns in ein grösseres|

Kurohana Katsuo | Übel zu stürzen, um ein wiederkehrendes zu vermeiden... Selbst wenn das wiederkehrende mit der Zeit überwunden werden mag...

Bauernmädchen Kohana hebt nun sichtlich den Blick an, ehe sie zum Himmel schaut. "Jeder Mensch stürzt sich von einem Unglück in das nächste. Nur in der Ewigkeit lernt man, allen zu entkommen." Die wehenden Haare >

Bauernmädchen Kohana > peitschen ihr durch das Gesicht. Die roten Augen funkeln im glanze des Mondscheins. "Der Blutdurst ist das einzigste, was mich in die Nähe der Menschen kommen lässt." spricht sie barsch. Ihr >

Bauernmädchen Kohana > Blick wandert wieder zu dem Burschen. "Das Blut ist, was mich treibt. Diese warme, rote Flüssigkeit, das Zeichen des Lebens. Es kocht förmlich in eurem Körper. Ich kann es riechen." spricht sie

Bauernmädchen Kohana > und bleckt ihre Zähne. "Fleischeslust ist eine herrlichkeit, doch Blut eine Ewigkeit."

Kurohana Katsuo | Der junge Mann wirkt noch einen Moment lang nachdenklich, ehe er schliesslich, immer noch am Boden kniend und lediglich mit gedrehtem Kopf zu ihr blickend, ein Grinsen aufsetzt. Ich dachte|

Kurohana Katsuo | schon, ich hätte mich geirrt... als ihr meinen Nacken so lang verschmähete... Der Knabe muss vom Wahnsinn ergriffen worden sein... Er steht einer Vampir-Lady gegenüber, und muss ob dieser|

Kurohana Katsuo | Erkenntniss grinsen? Scheinbar... scheint ihr euch eher nach dem Gespräch als meinem Blute gesehnt zu haben, sonst wäre der Biss schon längst gesehen... habe ich recht, einsame Lady?

Bauernmädchen Kohana rümpft die Nase. "Ich bin keines der Vampire, die einfach das nächste Opfer packen und es gnadenlos aussaugen. Das gehört sich nicht für eine Lady." erwidert sie ihm darauf und legt sich einen >

Bauernmädchen Kohana > Finger auf die Lippen. "Ich bin nicht auf die Gier aus, nicht auf das Rammen der Reißzähne in die Nacken von anderen." spricht sie schließlich, ehe wieder ein Wolf zu heulen beginnt. >

Bauernmädchen Kohana "Wenn ich dies beabsichtigt hätte, hättet ihr schon längst weniger Blut in eurem Körper und würdet am nächsten Morgen einen leichten Schmerz verspüren." Nicht, das der Jüngling denkt, dass man >

Bauernmädchen Kohana > gleich zu einem Vampir wird, nur weil man von einem gebissen worden ist. Lächerlicher Aberglaube! Unglaublich dämlich und nur von Menschen erschaffen. Außerdem liegt es ihr nicht, von Wesen das>

Bauernmädchen Kohana > Blut zu trinken, die sie nicht als >geeignet< empfindet. Außer wenn sie ihm Durstrauch ist, dann ist ihr jedes Opfer willkommen. "Das Geräusch saugenden Blutes vergisst man nie."

Kurohana Katsuo | Der Jungspund nickt nur kurz. Dessen... bin ich mir bewusst, haben mir doch Opfer geklagt, dass ihnen diese Laute nicht mehr aus dem Sinn wollen... Ja, er hatte schon mit Vampiren zu tun|

Kurohana Katsuo | gehabt, oder präziser, seine Sensei hatte mit Vampiren zu tun gehabt, während er mit ihr auf Reisen war. Ihm hatte sie befohlen im Dorf zu verweilen, und so hatte er die Opfer befragt...|

Kurohana Katsuo | Doch eine Frage hatte er sich schon oft gestellt... Erlaubt... mir eine Frage, Mylady... Wenn ihr doch unsterblich seit, und eure Existenz ewig währt... Wozu benötigt ihr dann das Blut der|

Kurohana Katsuo | Menschen? Solltet ihr nicht genau so darauf verzichten können, wie auf die Gesellschaft "Sterblicher"? Oder ist es vielleicht eher so... - Erneut grinst der Knabe - dass ihr das Blut|

Kurohana Katsuo | benötigt, weil ihr ansonsten sterben würdet...? Womit das Thema ewige Existenz auch geklärt wäre... Nichts ist unsterblich. Weder Menschen, noch Vampire... Noch nicht einmal... Götter.

Bauernmädchen Kohana lacht hysterisch auf. "Um zu überleben, Blut trinken?" Wie Naiv! Wie unsagbar Naiv und dämlich! Da fragt man sich gleich, von welchem Vampir er gehört hat. Kohana lehnt sich gegen eines der >

Bauernmädchen Kohana > altern Gemäuer. Ihr Blick ist fixiert auf den Menschen. "Die Wärme des Blutes lässt einen Vampir daran erinnern, was er nicht mehr besitzt. Es ist der Reiz, der den Vampiren nachgesagt wird. >

Bauernmädchen Kohana > Wie andere einen Wein begehren, so die Vampire das Blut. Warm, rot, vollmundig. Mein Körper ist kalt wie Eis, kein Leben existiert mehr." spricht sie und streicht sich durch das Haar. >

Bauernmädchen Kohana >"Vergleicht es mit einem toten Körper, der noch Kraft besitzt und dessen Seele ewig in diesem Gefangen ist. Ein Vampir kann nicht sterben, er fällt in eine Blutstarre." Die Menschen müssen >

Bauernmädchen Kohana > wirklich noch aufgeklärt werden, wahrscheinlich hat auch er diese "Tatsachen" aus irgendeinem Kinderbuch geschnappt. Auch diesen Knoblauchquatsch. "Ein Vampir währt Ewig. Genauso wie die >

Bauernmädchen Kohana > verfluchten Götter, die sich an den Menschen ergötzen."

Kurohana Katsuo | Der junge Mann scheint nicht sonderlich beeindruckt zu sein von dem hysterischen Gelächter seiner Gegenüber, doch wagt er es nun, wo sie am Gemäuer lehnt, sich wieder aufzurichten. Nun...|

Kurohana Katsuo | es war nicht mehr denn eine Frage und eine Theorie meinerseits... doch wenn ich damit falsch liege, so sei es... Die Hand, welche schon vor langem vom Schwertgriff wieder abgelassen hatte,|

Kurohana Katsuo | gleitet erneut an diesen. Wenn für euch Blut ist, wie der Wein für uns Menschen, so werdet ihr heute wohl nüchtern diesen Ort verlassen... Denn wenn ich eins weiss, dann dies: Nichts währt|

Kurohana Katsuo | ewig, noch nicht einmal die Götter... Und das man Vampire töten konnte war eine Tatsache. Wie...

nun, das wusste der junge Kerl nicht. Doch das es möglich war, das wusste er...

Bauernmädchen Kohana schaut ihn weiterhin unbeeindruckt an. "Habe ich nicht bereits gesagt, dass ich es sonst längst getan hätte?" erwidert sie ihm gelangweilt darauf. <Mensch, als ob du irgendwie interessant >

Bauernmädchen Kohana >wärs. Würdest du dich verletzen, würde ich mich nicht beherrschen. Sieht ja zum anbeißen aus.> über den Gedanken muss sie schmunzeln, wie treffend dieser doch ist. "Glaubt doch, was ihr >

Bauernmädchen Kohana > wollt." sie bleckt sich erneut über die Zähne und betrachtet den Burschen. "Ihr habt ein Schwert, doch seit ihr am Knie verletzt. Wie ich kämpfe, wisst ihr nicht. Wie hoch stehen da eure >

Bauernmädchen Kohana > Chancen? Gegen ein Wesen, welches scheinbar unbewaffnet ist?" Das sie Magie besitzt, wird verschwiegen. Jeder >geborene< Vampir bekommt eine einzige Fähigkeit. Und das sein ganzes >Leben< >

Bauernmädchen Kohana > lang. Einige schmücken sich zwar mit Schwertern und anderem, aber nicht sie. Das ist nicht Elegant und Schön. Ja darauf liegt sie Wert, was ist ihr denn geblieben, außer das Aussehen und der >

Bauernmädchen Kohana >Verstand? Frühere Bedürfnisse und ähnliches existiert nicht mehr. "Ihr seid schon ein komischer Kauz."

Kurohana Katsuo | Der junge Krieger schmunzelt. Das ich keine Waffe sehe... bedeutet noch lange nicht, dass ihr unbewaffnet seid... und sei eure Waffe auch einfach nur Magie... Dann zieht der junge Mann|

Kurohana Katsuo | sein Schwert aus der schwarzen Scheide, enthüllt den kalten, blanken Stahl, welcher von einem Meister der Schmiedekunst vor hunderten von Jahren auf sorgsamste Art und Weise etliche Male|

Kurohana Katsuo | gefaltet wurde. Und stehen alle zeichen gegen mich... so werde ich doch niemals aufgeben! Na, wenigstens ein überzeugter Kämpfer der junge Mann, wenngleich diese Einstellung doch|

Kurohana Katsuo | reichlich dumm ist... Zumal die Vampir-Lady ja nicht auf sein Blut aus ist, was der Knabe aber wohl überhört hat...

Bauernmädchen Kohana beobachtet den Burschen nur. Das sie ihn nun für einen kranken Vollidioten hält, behält sie für sich. Sie betrachtet das lange, kalte Schwert, was einen gewissen Glanz im Mondlicht verleiht >

Bauernmädchen Kohana > bekommt. <Ein Idiot. Da sage mir mal einer, Menschen wären nicht die dümmsten Geschöpfe auf der Welt.> Sie schaut ihn nun schnippisch an. "Ach ja, gebe niemals auf, bis zum bitteren Ende?">

Bauernmädchen Kohana spricht ihn mit großer Verachtung. Damals sagte dies auch jemand zu ihr, man sieht was daraus geworden ist. Sie stößt sich von der Wand ab und leckt sich über die Lippen. Das Haar wird nach hinten >

Bauernmädchen Kohana > gerichtet und auch der gelangweilte Gesichtsausdruck verfliegt. <Wenn mir das kostbare Gut, praktisch auf einem präsentierter gestellt wird, lehne ich gewiss nicht ab. Niemand hat etwas gegen>

Bauernmädchen Kohana >einen guten Tropfen.> Sie schnippt kurz. "So sei es. Streck mir schonmal deinen Nacken entgegen."

Kurohana Katsuo | Es gibt nur zwei möglich Attribute, mit denen man die Aktionen des Jünglings in der letzten Zeit betiteln kann: Unüberlegt sowie Unerwartet. So kommt es denn auch, das der Knabe zwar mit dem|

Kurohana Katsuo | Schwert ausholt, und zum Hieb ansetzt, doch ist sein Ziel nicht die Lady mit den Roten Augen, nein. Es ist sie Wand eben jenes Gemäuers, an welches sie eben erst noch lehnte. Und da alte|

Kurohana Katsuo | Mauern sich nur selten durch ihre Stabilität auszeichnen... Braucht es nicht zu verwundern, dass eben jene sogleich auch zusammenfällt und eine Staubwolke sich breit macht...

Bauernmädchen Kohana schaut ihn verwundert an, als er das Gemäuer in Schlag nimmt und--- es im nächsten Augenblick in sich zusammenfällt. Sie kann nicht so schnell fliehen, also erliegt sie dem Schicksal, unter >

Bauernmädchen Kohana > dessen begraben zu werden. So liegt nun eine dichte Staubwolke darüber, das Mädchen liegt unter den Gemäuer verschüttet. Die Augen sind geschlossen und scheint sie eingeklemmt zu sein, tot gar? >

Bauernmädchen Kohana > Der gute weiß ja nicht, wie man einen Vampir tötet. Keine Regung, kein gar nichts. Nur das heulen des Wolfes ist zu vernehmen. Sie hat ihn unterschätzt, hatte sie mit einem frontalangriff >

Bauernmädchen Kohana > gerechnet, doch er war gewieft genug, um das Gemäuer zu attackieren. Wohl denn, nun liegt sie da.

Kurohana Katsuo | Der junge Mann steckt das Schwert auch sogleich wieder weg, zurück in die Schwertscheide. Sieh an, das Manöver hat sogar besser funktioniert als erwartet... Eigentlich hatte er gehofft, in|

Kurohana Katsuo | der Staubwolke abtauchen zu können, und so womöglich zu verschwinden - Etwas, das nach den überheblichen Worten sie gewiss nie und nimmer erwartet hätte. Nun aber hat das Gemäuer sie gleich|

Kurohana Katsuo | mitgerissen... Hmm, ob das wohl reicht um einen Vampir zu töten? Vermutlich nicht... Manch ein Mensch würde dies ja sogar noch überleben! Ein wenig zögerlich nähert man sich der Stelle, an|

Kurohana Katsuo | der die Vampirlady zuletzt stand und... macht sich daran, die Trümmer beiseite zu schaffen. Ist es Wahnsinn der die Schritte des Knaben lenkt oder... empfindet er etwa Mitleid?

Bauernmädchen Kohana derweil liegt weiterhin unter den Trümmern begraben. Keinerlei Regung, keinerlei Anzeichen auf Leben oder >lebendig<. Nur unter den Trümmern begraben ist sie, oh ja! Doch halt! Sie wartet nur >

Bauernmädchen Kohana > auf eine gute Gelegenheit, um sich bei ihm zu rächen. Ihre schönen Haare, das schöne Rüschenkleid, alles wird verstaubt und dreckig! Und wenn sie eines nicht leiden kann, dann ist es dreck >

Bauernmädchen Kohana > der an ihr oder ihrem Körper haftet. Dieser elende Staub, der selbst das hübscheste Mädchen zu einem widerlichen Bettler aussehen lassen kann. Unglaublich was sich der Bursche da erlaubt hat. >

Bauernmädchen Kohana > Es ist unfassbar! Eine große Unverschämtheit.

Kurohana Katsuo | Der Jüngling hat derweil einen Grossteil der Trümmer beiseite geschafft und erblickt auch tatsächlich bereits etwas, dass wohl zu der Lady gehört: Ihr Bein. Hmm... bildet er sich das nur ein|

Kurohana Katsuo | oder... zieren das Bein tatsächlich keine Schrammen? Hmm... Einen Moment zögert er, ehe er mit seiner Aufräumaktion aufräumt, und dies solange, bis nur noch ein einziges Trümmerteil übrig|

Kurohana Katsuo | bleibt: Ein langes, schweres Stück, welches über dem Bauch der Verschütteten liegt, und diese so vermutlich am Aufstehen hindern wird... Oi! Weilt ihr noch unter den "Unsterblichen"?

Bauernmädchen Kohana hört natürlich was der Bursch zu sagen hat, und würde, wenn es passen würde, nun grinsen. Doch nein, sie weiß wie sie zu spielen hat, damit es funktioniert! So beginnt es langsam zu regnen und > Bauernmädchen Kohana bleibt weiterhin regungslos liegen, Wie eine Puppe, die unter Trümmern begraben liegt, so liegt sie nun da. Wunden? Unmöglich. Wie denn auch? Magie schützt ihre Haut, die sich von selbst nicht > Bauernmädchen Kohana >heilen kann. Dafür bräuchte man einen funktionierenden Organismus, ein Herz das schlägt. Aber ihres schlägt schon seit vielen, vielen Jahren nicht mehr. Grausames Schicksal und dennoch ewig.

Kurohana Katsuo | Hmm... keine Antwort. Können Vampire eigentlich überhaupt das Bewusstsein verlieren? Na ja, auch egal... Nun wo der Regen einsetzt und sich der erdige Staub der Trümmer langsam in eine Art|

Kurohana Katsuo | Schlamm verwandelt wird, ist dem Knaben auch nicht mehr sonderlich nach verweilen, weshalb er sich langsam abwendet. Hey, wenn sie wirklich ein Vampir ist wird sie sich doch auch irgendwie|

Kurohana Katsuo | befreien können, oder? Und so dumm, den letzten Trümmer zu entfernen nur um dann gebissen zu werden... Nein, so naiv ist man nicht.

Bauernmädchen Kohana verharnt dennoch in der Position. Auch wenn sich der Staub in Schlamm verwandelt. Würde sie nun plötzlich aufspringen und ihn angreifen, würde sie an ernsthaftigkeit verlieren. Und das wäre >

Bauernmädchen Kohana > alles andere als angenehm. Ein Vampir kann nur durch seine Ernsthaftigkeit punkten und seinen Fertigkeiten. Nicht auszumalen, wenn sie diesen verlieren würde. Sie hört wie seine Füße kehrt machen.

Bauernmädchen Kohana bleibt liegen. Keine Regung. Bis der Mensch fort ist, wird sie sich nicht bewegen, niemals. Nein. Es ist ihr Stolz, der sie lenkt und sie dazu verleitet, auszuharren. Sie hat die Ewigkeit auf ihrer >

Bauernmädchen Kohana > Seite, oder? Genau. Die Ewigkeit.

Kurohana Katsuo | Entfernt sich zunehmends vom Schauplatz des Geschehens, und hält schliesslich - bereits in sicherer Distanz - inne als er bemerkt, dass keine Reaktion folgt. Einen Moment lang scheint er|

Kurohana Katsuo | nachzudenken, ehe schliesslich seine Stimme erschallt: **Heute... hat eure Ewigkeit gegen meine Gegenwart verloren, Vampirlady!** In der Tat, der Jüngling hatte die Gunst der Stunde genutzt|

Kurohana Katsuo | während seine Gegenüber sich auf ihre gewohnte Überlegenheit verlassen hatte... und wenn man ihn etwas gelernt hatte, dann dies: **Ein Krieger... nennt jenem, den er besiegt hat, stets|**

Kurohana Katsuo | **seinen Namen... Merkt ihn euch gut! Katsuo! Katsuo aus der Familie Kurohana!** Sprachs, und verlässt nun endgültig den Schauplatz des Geschehens... ~~~

Bauernmädchen Kohana öffnet die Augen und schaut sich den Mond an. Angenehm rieseln die Regentropfen auf ihre Haut, das kühle Nass spürt sie. Vieles spürt sie, doch zeigen? Niemals. Ihr Blick wendet sich leicht zur >

Bauernmädchen Kohana > Seite und sie bemerkt an dem Gemäuer ein Kreuz. Welch Ironie. Einst Gottes Dienerin und nun das. <Da sag mir noch einer, Gott würde sich keine Scherze erlauben.> als sie den jüngling, >

Bauernmädchen Kohana > Katsuo sein Name rufen hört, grinst sie nur süffisant. Wie armselig. Ein Sieg? Nur weil sie daliegt? Erbärmlich. Wenn er so zu gewinnen scheint, kann er ja rein gar nichts. Und wie sie verloren >

Bauernmädchen Kohana > hat, oh ja! Eine Schande, und wiie! <Wenn ich dein Blut trinke und du mir zusammenbrichst, sehen wir, wer gewonnen hat. Katsuo, richtig? Dein Blut wird das meine Sein.> Sie erhebt sich und >

Bauernmädchen Kohana > mühelos wird auch das letzte Teil beiseite geschafft. Die nassen Haarsträhnen kleben in ihrem Gesicht, genauso wie der Schlamm. Sie wird erst einmal im Wasser des Sees baden gehen und die Kleider >

Bauernmädchen Kohana > waschen. Man kann schließlich nicht wie ein Bettler durch die Gegend laufen. So springt sie von Dach zu Dach, im Schein des Mondes. <Katsuo von der Kurohana Familie. Pass auf, wenn du schläfst> >

Bauernmädchen Kohana verschwindet mit einem Grinsen im Gesicht. ~~~